



Luzern, September 2016

## Kurzfassung der Evaluation der **Gemeinwesenarbeit Cham**

### 1. Einleitung

Im Dezember 2016 wird die Gemeindeversammlung über eine Weiterführung der Gemeinwesenarbeit in Cham entscheiden. Grundlage für den Entscheid soll der Evaluationsbericht und die darin gezogenen Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen bilden. Die vorliegende Kurzfassung der Evaluation fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen.

Am 12. Dezember 2011 bewilligte die Gemeindeversammlung Cham den Aufbau einer Projektstelle für Gemeinwesenarbeit (in Folge GWA), welche im April 2013 als neuer Bereich Jugend- und Gemeinwesenarbeit der Verwaltungsabteilung Soziales & Gesundheit gebildet wurde. Der Bereich besitzt 80 Stellenprozent, das jährliche Budget zur Finanzierung von Projekten und Angeboten beträgt exkl. Lohnkosten rund CHF 50'000.-.<sup>1</sup>

### 2. Evaluation der Arbeitsbereiche und Angebote

Die GWA Cham verfolgt als übergeordnetes Ziel die Lebensqualität in den verschiedenen Quartieren der Gemeinde Cham zu fördern. Dazu hat die Gemeinwesenarbeit in den letzten vier Jahren unterschiedliche Angebote und Projekte für die Bevölkerung entwickelt, welche sich in die folgenden Arbeitsbereiche gliedern.<sup>2</sup>

**Arbeitsbereich Quartierbüro:** Aus der Evaluation geht hervor, dass das Quartierbüro das zentrale Angebot der GWA ist. Für die verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen ist es von grosser Bedeu-

<sup>1</sup> Die Evaluation ist als qualitative Studie angelegt, für eine detaillierte Darstellung des methodischen Vorgehens vgl. Bericht Evaluation der Gemeinwesenarbeit Cham. 2016.

<sup>2</sup> Für eine detaillierte Beschreibung und Evaluation der Arbeitsbereiche, Projekte und Angebote der GWA vgl. ebd.

tung, hier können sie ihre Treffen und Arbeitssitzungen abhalten und hier erhalten sie unkompliziert Unterstützung von den Mitarbeitenden der GWA. Am Quartierbüro zeigt sich aber auch eine zentrale Herausforderungen der GWA, es ist in der breiteren Bevölkerung wenig bekannt und der Name „Quartierbüro“ wurde teilweise missverstanden und hat falsche Erwartungen geweckt.

**Arbeitsbereich Altersarbeit:** Ein wichtiger Schwerpunkt der GWA Cham bildet die Altersarbeit. In diesem Bereich gelang es der GWA, viele Projekte und Initiativen zu lancieren und die Beteiligung der älteren Bewohnerinnen und Bewohner von Cham zu stärken. Aus der Evaluation geht das Seniorenforum als wichtigstes Angebot in der Altersarbeit hervor, es wird mehrfach als unverzichtbar und vereinzelt sogar als ein Vorzeigebispiel erwähnt. Das Seniorenforum dient als Gefäss für Altersfragen aller Art und stösst dabei auf grosses Interesse.

**Arbeitsbereich Quartierarbeit:** Die Quartierkonferenzen bilden das zentrale Instrument, um das Zusammenleben in den einzelnen Quartieren zu stärken und der Quartierbevölkerung die Möglichkeit zur Mitgestaltung und Verbesserung ihrer Lebensqualität zu bieten. Die Evaluation zeigt, dass es der GWA trotz intensiver Kommunikation nicht gelang, die hohe Erwartungshaltung zu berichtigen, was verschiedentlich zu Missverständnissen und Enttäuschungen führte. Ebenso ist es nicht gelungen, die Verwaltungsabteilungen einzubinden. Als wichtigster Erfolg der Quartierarbeit kann der Aufbau der Nachbarschaftshilfe KISS (koordinierte Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschrift) betrachtet werden. Die Nachbarschaftshilfe richtet sich an alle Altersgruppen, viele der entstanden Hilfestellungen unterstützen Menschen in der vierten Lebensphase und erlaubt ihnen eine möglichst lange Unterstützung und Betreuung zuhause.

**Arbeitsbereich öffentlicher Raum und Dorfkultur:** Eine weitere Aufgabe der GWA ist die Stärkung der Dorfkultur und des öffentlichen Raums. Der GWA Cham gelang dies auf verschiedenste Weise: Einerseits half sie bei den Vorbereitungsarbeiten des Chomermärts mit, andererseits fördert und unterstützt sie das ehrenamtliche Engagement durch verschiedene Projekte (Netzwerk Asyl, Seniorenforum, KISS etc.).

**Arbeitsbereich Migration und Integration:** Die GWA Cham hat ein vielseitiges Angebot für die Thematik Migration und Integration aufgebaut. Die Projekte sprechen Menschen verschiedener Altersgruppen und mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund an. Mit dem Ziel das freiwillige Engagement im Asylbereich zu stärken und zu koordinieren rief die GWA das Netzwerk Asyl ins Leben. Zudem leitet die GWA den Standort Cham des Projektes MUNTERwegs. Das Generationenprojekt bringt Kinder mit freiwilligen Erwachsenen zusammen. Unter dem Titel „Schenk mir eine Geschichte“ führt die GWA Cham regelmässig in Tamilisch, Albanisch und in Spanisch Leseanimationen durch. Neu übernimmt die GWA Cham die Koordination von Deutschkursen.

**Bewertung der Angebote und durchgeführten Projekte:** Die Ausführungen zeigen, dass die GWA Cham in den letzten vier Jahren eine überaus grosse Anzahl von Projekten und Angeboten für die Bevölkerung entwickelt hat. Seit ihrer Gründung hat sie es geschafft, ihr Angebot stetig auszubauen. Dabei zeichnet sie sich nicht nur durch eine grosse thematische Breite aus, dank ihrer Offenheit und Flexibilität erreicht die GWA sehr unterschiedliche Zielgruppen. Die Fülle an Angeboten stellen zudem

vielseitige Partizipationsmöglichkeiten zur Verfügung. Mit den drei Themenschwerpunkten Alter, Migration/Integration und Quartierarbeit ist heute eine organisch gewachsene Struktur erkennbar. Es kann von einer gelungenen Strategie gesprochen werden, die auf wichtige gesellschaftliche Entwicklungen reagiert und gleichzeitig auf die Anliegen der Bevölkerung fokussiert.

### 3. Evaluation der Zusammenarbeit mit den Ziel- und Anspruchsgruppen

Ein wichtiger Erfolgsfaktor der Gemeinwesenarbeit bildet eine gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ziel- und Anspruchsgruppen. Die folgenden Ausführungen fassen die Erfahrungen verschiedener Ziel- und Anspruchsgruppen zusammen.

**Zusammenarbeit aus Sicht der Ehrenamtlichen:** Die GWA richtet ihre Angebote bewusst nach den Bedürfnissen der Bevölkerung und bietet ihnen die Möglichkeit sich zu beteiligen. Aus den Befragungen geht hervor, dass die GWA den Ehrenamtlichen viel Wissen und Erfahrung beim Aufbau von Projekten und Veranstaltungen zur Verfügung stellt. Als wichtigste Merkmale werden die Hilfe bei der Koordination ihrer Aktivitäten, die Vernetzung mit anderen Organisationen, das zur Verfügung stellen von Räumen, die Öffentlichkeitsarbeit und der direkte Zugang zu Verwaltung und Politik genannt. Die GWA hat sich zu einer akzeptierten und geschätzten Partnerin entwickelt.

**Zusammenarbeit aus Sicht der Partnerorganisationen:** Die GWA richtet sich mit ihrer Angebotsgestaltung ebenso an andere soziale und kulturelle Organisationen. Mit dem Aufbau verschiedener Netzwerke sind Vernetzungsstrukturen aufgebaut worden, welche einerseits die Koordination zwischen den verschiedenen Organisationen im Gemeinwesen verbesserten, als auch dazu beigetragen haben, die Angebote in der Gemeinde und in der Region Cham besser bekannt zu machen und zu verankern.

**Zusammenarbeit mit der GWA aus Sicht der Verwaltungsstellen:** Die Zusammenarbeit zwischen der GWA und den verschiedenen Verwaltungsabteilungen funktioniert zurzeit nur punktuell. Nach Aussagen von Verwaltungsmitarbeitenden wird die GWA grösstenteils „*nicht als Teil der Verwaltung, sondern als Exotin*“<sup>3</sup> wahrgenommen. Den Verwaltungsabteilungen bleibe teilweise unklar, welche Aufgaben und Funktionen die GWA übernimmt.

**Die öffentliche Wahrnehmung:** In der breiten Öffentlichkeit wird die GWA aus Sicht der befragten Personen nur geringfügig und teilweise widersprüchlich wahrgenommen. Aus Sicht der Evaluation ist zu bemerken, dass viele Gemeinwesenarbeiten vor dieser Herausforderung stehen. Die GWA Cham bekennt sich zu einer konsequent partizipativen Grundhaltung, arbeitet und koordiniert oft im Hintergrund und tritt bei vielen Projekten wenig sichtbar auf. Was als professionelle Haltung gegenüber den Beteiligten zu würdigen ist, wendet sich bezüglich Bekanntheitsgrad der GWA in der Öffentlichkeit zu einem Nachteil.

---

<sup>3</sup> Auszug aus einem Interview mit Vernetzungspartnern.

## 4. Zielerreichung

### **Ziel 1: Konzipiert, realisiert und evaluiert gemeinsam mit der Bevölkerung Projekte und führt diese mit partizipativen Arbeitsmethoden durch.**

Überblickt man die grosse Anzahl an Projekten und Aktivitäten der GWA, so fallen darin die vielseitigen Partizipationsmöglichkeiten für die Bevölkerung auf. Neben der Möglichkeit sich in den verschiedenen Netzwerken kontinuierlich zu beteiligen, bietet diese Vielfalt auch punktuelle und niederschwellige Möglichkeiten und Formen der Partizipation an. Mit dem Aufbau und der Realisierung dieser vielfältigen Möglichkeiten hat die GWA das Ziel vollumfänglich erreicht.

### **Ziel 2: Unterstützt die Qualität des Zusammenlebens der Bevölkerung und fördert die kollektive Gestaltung der Lebensbedingungen der Bevölkerung im Quartier.**

Die Zielsetzung der Verbesserung der Lebensbedingungen wurde in den letzten Jahren sehr viel erreicht. Die Zielsetzung zur Arbeit in den Quartieren wurde nur teilweise erreicht. Bei den Angeboten und Projekten der GWA kommen Menschen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen und Erfahrungen zusammen, so entstehen Kontakte und soziale Beziehungen. Damit leistet die GWA einen wichtigen Beitrag zum Austausch und zur Begegnung zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen. Aus sozialräumlicher Perspektive scheinen die historisch gewachsenen Gemeindegebiete von grosser Bedeutung, sie haben eine eigenständige Identität ausgebildet. Die Evaluation zeigt, dass sich die Arbeit der GWA nach wichtigen gesellschaftlichen Thematiken und den Anliegen der Zielgruppen strukturiert und weniger entlang der Quartiere.

### **Ziel 3: Arbeitet mit Institutionen und Organisationen des Gemeinwesens zusammen und unterstützt sie mit ihrem sozialräumlichen Wissen.**

Die Zielsetzung der Zusammenarbeit mit den Institutionen und Organisationen des Gemeinwesens wurde sehr gut erreicht. Erwartungsgemäss bilden sich die drei inhaltlichen Schwerpunkte der GWA Cham auch in der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen des Gemeinwesens ab. So ist es der GWA mit dem Netzwerk Altern in Cham und dem Netzwerk Asyl gelungen im Bereich Alter und Migration nachhaltige Strukturen aufzubauen, welche bestehende Organisationen in die Zusammenarbeit integriert. In Anbetracht der beschränkten Mittel die der GWA zur Verfügung stehen, legt sie einen sinnvollen und gewinnbringenden Schwerpunkt bei der Vernetzung von Organisationen und Gruppen.

### **Ziel 4: Leistet einen Beitrag zur Verhinderung resp. Minderung prekärer sozialer Bedarfslagen, indem sie das Selbsthilfepotential der Bevölkerung mobilisiert.**

Die Zielsetzung, das Selbsthilfepotential der Bevölkerung zu mobilisieren, wurde sehr gut erreicht. Das Selbsthilfepotential der Bevölkerung kann in erster Linie über das ehrenamtliche Engagement gefördert werden. Die vielseitigen Projekte und Aktivitäten der GWA stellen dazu die passenden Strukturen und Angebote zur Verfügung. Mit ihrer integrativen Arbeitsweise und der inhaltliche Ausrichtung auf die Themen Alter, Migration und Nachbarschaftshilfe hat es die GWA geschafft gesellschaftliche Gruppen zu aktivieren, in welchen soziale Risiken, wie Vereinsamung, mangelnde Integration, schlechte Bildung usw. am deutlichsten hervortreten.

## 5. Nutzen für die Gemeinde Cham

Bezieht man für die Evaluation die Ergebnisse des aktuellen Freiwilligen-Monitors Schweiz mit ein, so sind mehrere Aspekte zu beachten. Das Engagement von Freiwilligen ist in den letzten Jahren im gesamtschweizerischen Trend rückläufig.<sup>4</sup> Unter diesem Blickwinkel übernimmt die GWA Cham wichtige Funktionen für das Gemeinwesen. Mit ihren vielseitigen, konsequent an den Bedürfnissen der Bevölkerung ausgerichteten Angeboten, stärkt sie die Freiwilligenarbeit. Sie stellt flexible Gelegenheitsstrukturen zur Verfügung, welche das traditionelle und lebendige Vereinsleben in Cham ergänzt und das freiwillige Engagement von neuen, vereinsfernen Zielgruppen ermöglichen. Auf der Basis einer aktuellen Studie der Fachstelle für ehrenamtliche Arbeit<sup>5</sup> zum Nutzen von gemeinnützigen Vereinen kann der Nutzen für die Gemeinde Cham wie folgt zusammengefasst werden:

**Präventionseffekte:** Mit ihrer integrierenden Ausrichtung und den Angeboten, die sich explizit an Zielgruppen mit besonderem Bedarf richten, trägt die GWA direkt dazu bei, soziale Risiken wie Vereinsamung, mangelnde Integration, schlechte Bildung zu verringern und folglich potentielle Folgekosten einzusparen.

**Aktivierungseffekte:** Die vielgestaltigen Angebote der GWA Cham ermöglichen und fördern das soziale Engagement und die Freiwilligenarbeit in Cham. Das Projekt KISS beispielsweise hat im Jahr 2015 rund 600 geleistete Stunden gutschreiben können, aber auch in anderen Projekten sind viele Ehrenamtliche aktiv geworden.

**Vernetzungs- und Innovationseffekte:** Durch die Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen zwischen Gruppen, Vereinen und Organisationen, also auf unterschiedlichen Ebenen, entstehen Kooperationen die einen Mehrwert für die Gemeinde erzeugen.

**Qualitätseffekte:** Die GWA Cham bietet ergänzende Veranstaltung und Kurse im Bereich der informellen Bildung an, die insbesondere für die ausländische Bevölkerung einfach zugänglich sind. Zu erwähnen ist auch der Effekt der Altersarbeit: Mit dem Seniorenforum ist bei der Entwicklung eines Altersleitbildes für die Politik ein zuverlässiger Partner gewachsen. Durch derartige Entwicklungen wird die Standortattraktivität der Gemeinde Cham erhöht.

**Finanzierungseffekte:** Aufgrund der Zuschüsse von Bund, Kanton, Stiftungen und Spenden generiert die GWA Drittmittelfinanzierungen für öffentliche Angebote im Rahmen von rund CHF 33'000.-.

<sup>4</sup> Freitag Markus, Manatschal Anita, Ackermann Kathrin, Ackermann Maya (2016): Freiwilligen-Monitor Schweiz 2016. Zürich: Seismo Verlag.

<sup>5</sup> Hürzeler Cornelia (Hrsg.) (2010): Die Kooperation von Gemeinden und Vereinen: Eine Kosten-Nutzen-Analyse in zehn Schweizer Gemeinden. Zürich: Migros-Kulturprozent.

## 6. Handlungsempfehlungen

Zum Abschluss der Evaluation lassen sich aus den Ergebnissen einige Handlungsempfehlungen ableiten.<sup>6</sup>

1. **Präsenz in den Quartieren stärken:** Um den eigenständigen sozialen Leben in den verschiedenen Quartieren Rechnung zu tragen, sollten die Kontakte und die Präsenz der GWA in den Quartieren gestärkt werden.
2. **Verwaltungsinterne Zusammenarbeit stärken:** Ein wichtiger Erfolgsfaktor der GWA ist die Zusammenarbeit mit den Verwaltungsstellen der Gemeinde Cham. Die Evaluation kommt zum Schluss, dass eine gute Zusammenarbeit zurzeit nur mit einzelnen Verwaltungsstellen gelingt. Die Vernetzung und die Zusammenarbeit muss in Zukunft gestärkt und strukturell verankert werden.
3. **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ausbauen:** Langfristig benötigt die GWA die öffentliche Anerkennung ihrer Leistungen und des grossen ehrenamtlichen Engagements der involvierten Bevölkerungsgruppen. Wir empfehlen die Ausweitung und konzeptionelle Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit unter Einbezug professioneller Unterstützung seitens der Kommunikationsstelle der Gemeinde Cham.

## 7. Fazit

Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive leistet die GWA einen wichtigen Beitrag zur Förderung und Stärkung des freiwilligen Engagements und des sozialen Kapitals in der Gemeinde Cham. Ein Bereich der gesamtgesellschaftlich betrachtet seit rund 10 Jahren rückläufig ist. Das Angebot der GWA zeichnet sich einerseits durch Vielseitigkeit und Flexibilität aus, andererseits ist mit den erwähnten Schwerpunkten eine inhaltliche Strategie erkennbar. Die Arbeitsweise der GWA zeichnet sich durch eine bescheidene Haltung und durch grosse Nähe zu den Zielgruppen aus, sie geniesst bei den freiwillig engagierten Personen eine grosse Akzeptanz. Aufgrund des dargelegten vielseitigen Nutzens für die Gemeinde Cham und der guten Grundlagen, die während der vierjährigen Pilotphase aufgebaut wurden, empfiehlt das Evaluationsteam die Fortführung und Stärkung der GWA Cham als Teil der Verwaltungsabteilung Soziales und Gesundheit.

---

<sup>6</sup> Im Evaluationsbericht werden insgesamt sieben Handlungsempfehlungen für die Weiterführung der GWA Cham gezogen, in dieser Kurzfassung sind die drei inhaltlich wichtigsten dargestellt. Vgl. Bericht Evaluation der Gemeinwesenarbeit Cham. 2016.